

# Evangelische Theologie, B.A.

Studienfachskizze zur Darstellung des Studiengangsprofils

Verantwortliche Fakultät  
Philosophische Fakultät

Verantwortliche Fachrichtung  
Evangelische Theologie

Abschlussgrad  
Bachelor of Arts

Regelstudienzeit  
6 Semester

Studiengangsinformationen		
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung (Abschlussbezeichnung, z.B. Bachelor of Arts, Master of Science etc.)	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor of Arts <input type="checkbox"/> Staatsexamen	<input type="checkbox"/> Master <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
ECTS-Punkte	180	
Studienfachart	<input checked="" type="checkbox"/> Kernbereich <input checked="" type="checkbox"/> Erweitertes Hauptfach <input type="checkbox"/> Ergänzungsfach	<input type="checkbox"/> Hauptfach <input checked="" type="checkbox"/> Nebenfach <input type="checkbox"/> Sonstiges:
Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen		
Studiengangskategorie (nur für Master)	<input type="checkbox"/> konsekutiv	<input type="checkbox"/> weiterbildend
Profil (nur für Master) <sup>1</sup>	<input type="checkbox"/> stärker forschungsorientiert <input type="checkbox"/> stärker anwendungsorientiert	
Studienformen	<input type="checkbox"/> Joint Degree <input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <sup>2</sup> <input type="checkbox"/> Blended Learning / Online <sup>3</sup>	<input type="checkbox"/> Multiple Degree <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Regelstudienzeit	Regelstudienzeit in Vollzeit: 6 Semester Die angegebene Regelstudienzeit bezieht sich auf die übliche Studiengangsstruktur in Vollzeit. Eine individuelle Gestaltung in Teilzeit ist grundsätzlich möglich.	
Kooperation(en) mit anderen Hochschulen (inkl. Studienort)	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	
Gebührenpflichtig <sup>4</sup>	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

<sup>1</sup> MRVO, § 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten in der Planung beachten

<sup>2</sup> Hierunter fallen auch Studienangebote mit punktuellen Online-/Blended Learning-Anteilen

<sup>3</sup> Im Bereich der Weiterbildung sind sowohl Online- als auch Blended Learning-Formate der Kategorie des Fernstudiums zuzuordnen.

<sup>4</sup> Gilt nur für weiterbildende Studienangebote.

### Angaben zum Inhalt des Studiums und zu den Ergebnissen (Lernziele im Diploma Supplement)

Der Bachelor-Studiengang Evangelische Theologie vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten, die befähigen, mit dem Phänomen „Religion“ in der modernen Gesellschaft, insbesondere in seiner evangelischen Ausprägung, reflektiert umzugehen. Das Theologiestudium erhellt die religiösen Hintergründe von Geschichte und Kultur und hilft, das Erbe der Vergangenheit für die Gestaltung der Gegenwart zu nutzen. Es ist besonders geeignet für Studierende, die daran interessiert sind, eigene Überzeugungen (Gottes-, Menschen- und Weltbilder) und praktische Werthaltungen kritisch zu befragen und weiterzuentwickeln. Es fördert die Fähigkeit, komplexe Fragestellungen auf eine sach- und menschengerechte Weise in den Blick zu nehmen, eine eigene begründete Position zu finden und in diversen Praxisfeldern zu bewähren.

Die Theologie verbindet unterschiedliche Methoden – historische, systematische, sozialwissenschaftliche, psychologische, pädagogische, digitale usw. – und sucht das Gespräch mit anderen Wissenschaften (Geschichts-, Religions- und Naturwissenschaften, Pädagogik, Philosophie usw.). Das Studium der Theologie vermittelt Kompetenzen, die in einer Vielzahl von Tätigkeitsfeldern in Kultur, Politik und Wirtschaft anwendbar sind. Insbesondere qualifiziert es Studierende für die berufliche Tätigkeit in Bereichen, die mit religiösen Traditionen, religiöser Praxis und der Kommunikation von und über Religion zu tun haben (Kirchen, Diakonische und pädagogische Einrichtungen, Kultureinrichtungen, z.B. Museen, Stiftungen, NGOs, Dialoginitiativen, Integrations- und Stadtteilarbeit usw.).

### Akkreditierungsinformationen – vom Qualitätsbüro auszufüllen

Einrichtungsdaten	WS 2016/17 (überarbeiteter Studiengang)
Akkreditierungstyp	<input type="checkbox"/> Erstakkreditierung <input checked="" type="checkbox"/> 2. Akkreditierung (Akkreditierungsbestätigung) <sup>5</sup>
Fristen zur aktuellen Akkreditierung	01.10.2018 - 30.09.2023
Einbezug externer Expertise (ggf. Nationale und/ oder international Referenzrahmen)	Die Einbindung von mindestens 2 externen Fachgutachten, mindestens 1 externen Berufsgutachten, mindestens 1 externen studentischen Gutachten sowie deren Input und Einschätzungen zum Weiterentwicklungspotenzial des Studienganges oder des Studienfaches sind im Qualitätsbericht dokumentiert und wurden im Prozess der Entscheidungsfindung integriert.

### Weitere Informationen zum Studiengang

<b>Berufsfelder<sup>6</sup></b>	Durch den Bachelor-Studiengang Evangelische Theologie sollen die Studierenden für die berufliche Tätigkeit in Bereichen, die mit religiösen Traditionen, religiöser Praxis und der Kommunikation von und über Religion zu tun haben, qualifiziert werden. Theologische Kompetenzen in Verbindung mit mindestens einem weiteren Studienfach eröffnen individuelle berufliche Perspektiven in Journalismus und Verlagswesen, in
---------------------------------	---

<sup>5</sup> Art der Reakkreditierung („Akkreditierungsbestätigung“ oder „Neukonzeption im Rahmen wesentlicher Änderungen“) eintragen.

<sup>6</sup> Diese Ausführung benennt etablierte Haupttätigkeitsfelder. Sie soll ein grobes Bild der potentiell zu ergreifenden Berufe zur Orientierung vermitteln und ist nicht erschöpfend.

	Bibliotheken, Museen oder Archiven ebenso wie in spezialisierten Sparten der Tourismusbranche, in Fort- und Weiterbildung, im Bereich von Beratungsdienstleistungen sowie in caritativen oder diakonischen Berufsfeldern.
<b>Einordnung in die Universitätsentwicklungsplanung</b>	Der Studiengang unterstützt das kulturwissenschaftliche Angebot der Philosophischen Fakultät, bietet wesentliche Aspekte des Europaschwerpunkts der UdS und leistet durch die kritische Reflexion auf religiöse und weltanschauliche Orientierungen und unter anderem deren soziale Auswirkungen einen Beitrag zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung („Third Mission“).
<b>Einordnung ins UdS-Studienangebot</b>	Die Fachrichtung Evangelische Theologie weist mit ihren Studiengängen ein charakteristisches Profil auf: a) Viele kulturelle Phänomene und gesellschaftliche Prozesse werden nur unzureichend verstanden, wenn ihre religiös-weltanschauliche Dimension unbeachtet bleibt. Ohne „religionistisch“ alles aus dieser Dimension erklären zu wollen, leistet der Bachelor im Rahmen des kulturwissenschaftlichen Studienangebots einen wichtigen Beitrag, indem er Kompetenzen im Blick auf die Analyse und das Verstehen des „religiösen Feldes“ entwickelt. – b) Ein Schwerpunkt der Fachrichtung sind interreligiöse und interkulturelle Fragestellungen. Das spiegelt sich nicht nur in den Forschungen und Publikationen, sondern auch in den Lehrveranstaltungen wider. – c) Ebenso sind alle an vergleichender Arbeit bzw. grenzüberschreitender Kooperation beteiligt (z. B. Frankreich, Israel, USA, Großbritannien, Schweiz). – d) Die Religionspädagogik bietet die Möglichkeit, u.a. auf dem Feld der Erwachsenenbildung, aber auch darüber hinaus Klärungen herbeizuführen, wie universitäre Erkenntnisse in die Gesellschaft hineinwirken können. Das stärkt die Ausrichtung des Bachelor-Studiengangs auf die Vermittlung berufsqualifizierender Kompetenzen.
<b>Einordnung in der deutschen/internationalen Studienlandschaft</b>	Der Bachelor zielt nicht auf eine Alleinstellung, sondern soll für Studierende aus der Region ein grundlegendes Studienangebot bieten, das dem der Theologischen Fakultäten möglichst nahekommt.
<b>Nachteilsausgleich</b>	Ein Nachteilsausgleich soll vorhandene Einschränkungen und Nachteile aufgrund von Behinderung oder chronischer Krankheit ausgleichen und damit eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherstellen. Der Nachteilsausgleich wird immer individuell an die Einschränkungen angepasst. Die UdS trägt dabei den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene. Zur Beratung und Unterstützung hat die UdS eine Kontaktstelle Studium und Behinderung (angesiedelt bei der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversitätsmanagement) eingerichtet.
<b>Geschlechtergerechtigkeit</b>	Zur Verwirklichung der Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes hat die UdS einen Gleichstellungsplan beschlossen, mit welchem sie aktiv zur Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen und die in ihrem Zuständigkeitsbereich bestehende Unterrepräsentanz und strukturelle Benachteiligung von Frauen weiter abbauen will. Dieser trägt, neben anderen Zielen, auch dazu bei, eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherzustellen. Die UdS trägt damit den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen

sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene.

Anlaufstelle für alle Fragen zu Geschlechtergerechtigkeit an der UdS sind die zentrale hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, das Gleichstellungsbüro sowie der Beirat für Frauenfragen.

### Kompetenzprofil der Absolvent\*innen

In diesem Abschnitt wird eine Einschätzung dazu abgegeben, wie der Studiengang zur Erreichung der Qualifikationsziele (Forschungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationale Orientierung, individuelles Qualifikationsprofil, Praxisorientierung, Verantwortung) der UdS beiträgt. Die Beiträge des Studiengangs zu den Qualifikationszielen werden dabei stets unterschiedlich ausgeprägt sein und durch bewusste Fokussierung auch eine Abgrenzung von anderen Angeboten ermöglichen. Die Abbildung in der Anlage bietet hierfür einen Orientierungsrahmen.

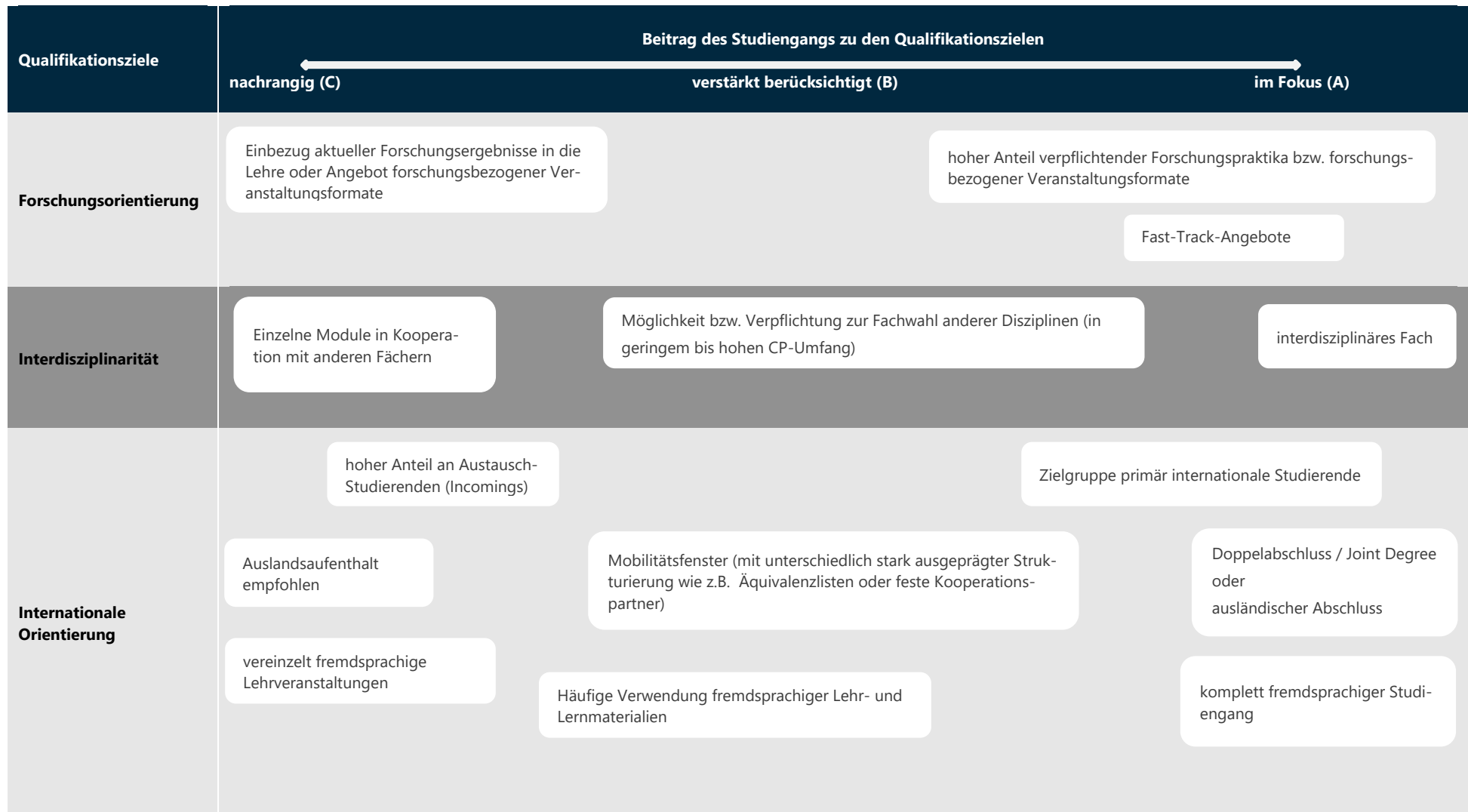
Durch die jeweilige Fokussierung des Studiengangs bzgl. der Qualifikationsziele, die insgesamt an der UdS geförderte nachhaltige Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie der Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung, erwerben die Absolvent\*innen der UdS ein individuelles Kompetenzprofil.

#### Ausprägung des Beitrags zu den Qualifikationszielen der UdS

**A: im Fokus | B: verstärkt berücksichtigt | C: nachrangig**

Qualifikationsziel (A, B oder C eintragen)	Ausprägung im Studiengang (inhaltliche Erläuterung)
<b>Forschungsorientierung</b> <b>B: verstärkt berücksichtigt</b>	Hoher Forschungsbezug in den Hauptseminaren. Starke Gewichtung der Hauptseminararbeiten, durch die die Studierenden Erfahrungen in wissenschaftlichem Arbeiten sammeln können. Der Studiengang vermittelt abgestufte Kenntnisse im Altgriechischen bis hin zur Möglichkeit, das Graecum zu erwerben. Auch Latein- und Hebräischkurse können belegt werden. Ziel ist, den Studierenden die selbständige Arbeit mit historischen wie zeitgenössischen/rezenten Quellen zu ermöglichen.
<b>Interdisziplinarität</b> <b>A: im Fokus</b>	Die Theologie ist in sich interdisziplinär, weil sie historische, philologische, systematische, religionswissenschaftliche, pädagogische, psychologische und sozialwissenschaftliche Aspekte verbindet. Die Wahlmodule ermöglichen es, Studien- und Prüfungsleistungen aus anderen Fächern einzubringen.
<b>Internationale Orientierung</b> <b>C: nachrangig</b>	Ein Auslandsaufenthalt wird empfohlen. Im Ausland erworbene Studienleistungen werden anerkannt.
<b>Digitale Kompetenzen</b> <b>B: verstärkt berücksichtigt</b>	Bereits die „Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie“ gibt einen Einblick in die Möglichkeiten, welche die Digitalisierung der theologischen Arbeit bieten. Vertieft werden die Kompetenzen in den Lehrveranstaltungen der einzelnen Disziplinen, besonders in den Proseminaren. Es werden Kompetenzen vermittelt z.B. im Blick auf die Nutzung digitaler Instrumente bei der Übersetzung griechischer und hebräischer Texte; die Arbeit mit digital verfügbaren Quellen, besonders in den historischen Disziplinen und die Nutzung digitaler Möglichkeiten bei der Quellenarbeit; die Verwendung digitaler Methoden in der Analyse und in der Initiierung von Lehr-Lern-Prozessen. Die Verwendung von Large Language Models wie ChatGPT und Microsoft Copilot bei der Erstellung von wissenschaftlichen Texten wird kritisch erörtert. In ethischen Lehrveranstaltungen werden ethische Probleme, die mit der Digitalisierung verbunden sind, bearbeitet.
<b>Individuelles Qualifikationsprofil</b> <b>A: im Fokus</b>	Indem im Hauptstudium des Kernbereich-Bachelors und des Erweiterten Hauptfachs ein Wahlpflichtbereich vorgesehen ist und indem Module in zwei Varianten angeboten werden, von denen jeweils eine durch die Prüfungsleistung „Hausarbeit“ eine intensivere Auseinandersetzung mit einem Thema verlangt, wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, individuelle Schwerpunkte im Studium zu setzen, etwa stärker im exegetischen oder

	<p>stärker im systematisch-theologischen Bereich. Die Schwerpunktsetzung kann dadurch gestützt werden, dass zusätzliche Kenntnisse in den Alten Sprachen erworben werden, z. B. bei einem exegetischen Schwerpunkt durch das Graecum oder den Erwerb von Hebräisch-Kenntnissen. Abgeschlossen werden kann die Ausbildung eines individuellen Qualifikationsprofils, indem die Bachelor-Arbeit in dem Bereich geschrieben wird, der bereits der Schwerpunkt des Studiums war.</p>
<p><b>Praxisorientierung</b> <b>B: verstärkt berücksichtigt</b></p>	<p>Zum Studium gehören ein bis zwei Praktika. Der Bachelor integriert den Professionalisierungsbereich der Philosophischen Fakultät. Die Religionspädagogik nimmt einen vergleichsweise gewichtigen Platz im Studium ein.</p>
<p><b>Verantwortung</b> <b>B: verstärkt berücksichtigt</b></p>	<p>Die starke Gewichtung von Hausarbeiten stellt hohe Anforderungen an selbst organisiertes Arbeiten. Ehrenamtliches Engagement kann im Professionalisierungsbereich anerkannt werden.</p>





Qualifikationsziele	Beitrag des Studiengangs zu den Qualifikationszielen		
	nachrangig (C)	verstärkt berücksichtigt (B)	im Fokus (A)
<b>Digitale Kompetenzen</b>	<p>Vermittlung von IT- Kenntnissen durch das Schlüsselkompetenzen-Programm (fakultativ); einzubringen in den Wahlbereich</p> <p>Vermittlung grundlegender IT- Kenntnisse (z.B. Office-Programme) in eigenen Lehrveranstaltungen</p> <p>Keine/Seltene Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Kritischer Umgang mit digitalen Medien/Quellen (z.B. Wikipedia, ChatGPT)</p> <p>Nutzung digitaler Rechercheto-ols (z.B. Literatur-/Bilddatenbanken, ChatGPT)</p> <p>Häufige Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Vermittlung von spezifischen Kenntnissen in fachbezogenen IT-Anwendungen</p> <p>Nutzung digitaler Elemente in (fast) allen Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>
<b>Individuelles Qualifikationsprofil</b>	<p>Wahlpflichtmodul bzw. -elemente</p> <p>Obligatorischer Selbsttest zur passenden Studienwahl</p> <p>Möglichkeit zur Anerkennung individueller Leistungen (z.B. Leistungen aus dem Berufskontext)</p>	<p>Wahlbereich, ggf. mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen</p> <p>Sonder- und Zusatzveranstaltungen, Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzzertifikaten</p>	<p>Hohes Ausmaß der Gestaltungsfreiheit zur Festlegung von Schwerpunkten</p> <p>Zugang zu breitem inhaltlich variierendem Veranstaltungsangebot je Semester</p>

